

Das Schulpartnerschaftsprojekt Polen-Deutschland

2006/2007

Von Nahuel Belisle

Als ich hörte, dass wir nach Polen fahren, hatte ich zunächst jede Menge Vorurteile, zum Beispiel, dass wir ärmliche Verhältnisse vorfinden würden, ganz zu schweigen von diesen ganzen Vorurteilen, die man über Polen kennt wie Stehlen, Alkoholmissbrauch und Prostitution. Zugegebenermaßen die Vorurteile, die unsere Umfrage in Schlüchtern Juni 2006 zum Thema „Polenbild- Deutschlandbild“ ergeben hat.

In Polen angekommen, habe ich davon überzeugen können, dass diese Vorurteile auch nur Vorurteile sind und sich ganz und gar nicht bewahrheitet haben.

Ich habe ganz im Gegenteil nur positive Eindrücke über Polen, habe die Gastfreundlichkeit erlebt, habe mitbekommen, obwohl nicht sehr viel Geld da ist, wie spendabel die Polen sind und wie offen sie gegenüber Fremden sind.

Dieser Projektbesuch April 2007 fand im Rahmen des Schulpartnerschaftsprojekt zwischen der Schule Nr. 1 Jarocin und der Kinzig – Schule Schlüchtern statt. Der Kontakt zu dem Beruflichen Schulzentrum in der großpolnischen Kleinstadt besteht seit einigen Jahren, das Schulpartnerschaftsprojekt befindet sich in seiner zweiten Phase.

Ziel der zweiten Projektphase war - neben Austausch und Erkundung wie in Biskupin und Posen, wo man etwas über die gemeinsame Vergangenheit und Gegenwart von Polen und Deutschland bzw. Polen und Deutschen erfahren konnte -, einen Reiseführer von Jarocin und Schlüchtern zu erstellen und somit indirekt die Zusammenarbeit zwischen den polnischen und deutschen Schülern zu fördern. Den Reiseführer haben wir zusammen mit den polnischen Schülern fertiggestellt und mit nach Deutschland genommen. Der Reiseführer ist auch online verfügbar, über www.kinzig-schule.de, Link „Das Partnerschaftsprojekt mit Polen“.

Meines Erachtens ist die Zusammenarbeit sehr gut gelungen. Durch die Offenheit der Polen haben wir uns sehr gut mit ihnen verstanden und hatten zusammen viel Spaß. Dabei haben wir auch einen Einblick ins Nachtleben erhalten und konnten gut nachvollziehen, wie es ist, in Polen zu leben. Ich denke, den gleichen Eindruck konnten wir ihnen letztes Jahr bei ihrem Besuch in Schlüchtern auch vermitteln.

Ich denke, dass man im Rahmen dieses Projekts weitere Gemeinsamkeiten finden wird, die die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft ermöglichen werden, um somit die freundschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen.